

Auszug aus meteorologischen Beobachtungen in Herisau, im Jahr 1840

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **16 (1840)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schätzung wurde nicht, wie darin angegeben ist, durch die Agenten selbst gemacht, sondern durch die, von den beiden Parteien erwählten zwei Baumeister, deren Einer von Herisau, der Andere von St. Gallen war.

Diese zwei als unparteiisch und rechtlich bekannten Männer, schätzten den Schaden auf fl. 1636. 24 fr. rheinisch, von welchen sofort dem Beschädigten unmittelbar 2000 franz. Franken als Abschlag-Zahlung übergeben und der Rest späterhin statutarisch berichtigt wurde.

Die Agenten haben dabei, von sich aus, weder etwas bewilliget, noch verweigert, sondern die Sache nach der gemachten Schätzung behandelt.

Der Mannschaft der schenk'schen Saug-Spritze Nr. 1 und Andern, welche sich bei dem Brande vorzugsweise ausgezeichnet hatten, wurde sogleich eine Gratification von 90 franz. Franken und endlich eine Medaille vom Abgeordneten der Gesellschaft des Phönix ausgetheilt.

Auszug aus meteorologischen Beobachtungen in Herisau, im Jahr 1840.

Barometer.

Höchster Stand, am 27. December 26'', 3''', 36.
Tiefster " " 4. Februar 25, 1, 31.

Thermometer.

Höchster Stand, am 22. Juni + 22°, 0 —
Tiefster " " 16. December — 12°, 0 —

Minimum-Thermometer.

Höchster Stand, in der Nacht $\frac{2}{3}$ Juli + 12. 8.
Tiefster " " " " $\frac{15}{16}$ Dec. — 14. 5.

Trockene Tage 225.

Tage mit mehr oder weniger Regen 105.

" " Schneefall 36.

Kälte im Winter $\frac{1839}{40}$ an 28 Tagen 0 und darunter.

Wärme im Sommer 1840 an 76 Tagen 15° und höher.

Bemerkenswerth ist der hohe Barometerstand im December und die niedrige Temperatur des gleichen Monats. Seit 1821 kam ein höherer Barometerstand überhaupt nur in den Jahren 1821, 22, 24, 25, 34 und 35, größere Kälte durchschnittlich im December nur 1829 vor.